Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Was di an heiligen leuten
do begund Jacob deuten
Der chön ginn vnd wclagen
Eine ich mit valschet was erslagen
Jnden der tiefet mir lark
vnd mein gemüt nider parck
Daz ich mich zetad erflug
alz er der sunen des genug
Do sprach den thungirme
daz thaiserleuchem sinne
Mit gewaltes valleiste
Solchn irrubeln geiste
Jnder leiden helle gluit
Dei edel iunchfrau gut
Giez do mein sehrunder chumen
Wo seist zu disem grozzen frumen
Hat mir jacob geholfen so
Die leut zuunden alle fro
Vnd danchstem unserm herren
Der so grozzen werren
Durch seiner heiligen willen
So erdenlich chan stillen
Jn seiner tugentreichi dut
Der pilgrein gie für die vrat
Jn den gesellen die er vant
vnd matste in fröleich berhant
Dem leben nach dem valle
Des freuten si sich alle
Ein ritter des vil durch phlag
Daz er durch valschen beiach
Den nam der er nicht engalp
vnd betrüg sich dar ap
Alz my sein übel vnderstiet
Zelmal my die iagde gerie
Dan my ein reicher chauffman
Di vor alles sein leben phlag
Daz die lieb my nahen tag
Die er zu Jacobe trug
Des mante er my genug
Mit manges gelubdes gift
vnd pit sich lazen daz d' stift
Dar inne er leitleich zwa begift
Di twanch der grozzen tugende chraft
Jacobum dem zwelffaten
Daz er vō allem leides chnoten
Vnd von den veinden pösen
Den freunt wolde lösen
Er chom anzuchtleichen siten
Zu im inden turn chn mitten
Di er lag mit swäre
Des turnes chuäre
Zu chaufen algemeine
Do nam jacob der reine
Dei chaufman der nach im trat
Er prach im auf an die stat
Da er des turnes veste
Aller höchest veste
Di im chilfe erzeigte
Der turn sich also neigte
Daz der chauffman von d' stat
Gemächleich zu der erden trat
Er fiez in flichen do flacher
Die zwahtir vieffen zwol ker
Der chaufman ist worden frei
Alle die di waren pei
Si liefen pei im gesund dar
vnd funden sein dach nicht gewar
Sunder er ni sichtig was
Alsus der gut man genas
vnd chom fröleich heim be